

Mit dem 1. Adventssonntag beginnt wieder der Lesekreis C. Erwartung, Hoffnung und Erstaunen prägen diese liturgische Zeit, in der das Wort Gottes entsprechend als Zusage, Vorwegnahme und Überraschung erscheint. Das heutige Versprechen betrifft etwas Neues, das sich bald verwirklichen und das durch einen neuen Namen ausgedrückt wird, den Gott seinem von ihm auserwählten und immer geliebten Geschöpf gibt: nämlich seiner in Jerusalem symbolisierten Gemeinde. Dieser Name drückt Gewissheit und sichere Bestätigung einer kommenden Zukunft aus, die die ganze Gemeinde einheitlich miteinander zu teilen hat. Der neue Name *Jahwe ist unsere Gerechtigkeit* enthält tatsächlich eine Art ironischen Bezug auf den Namen des letzten Königs Sedecia, der *Jahwe ist meine Gerechtigkeit* bedeutet. Da eben dieser König das Wort Gottes nicht gehört und sich in keiner Weise um sein Volk gekümmert hat, wird Gott selbst seine ganze liebevolle Heiligkeit offenbaren und einen Spross in seinem Volk entstehen lassen. Dieser Spross besitzt die messianischen Eigenschaften, eine Welt des Friedens und der menschlichen Beziehungen zu verwirklichen, die der Gerechtigkeit und dem gerechten Handeln Gottes (*sedakâ* und *mišpaṭ*: Gerechtigkeit und Gesetz) entsprechen. Das heutige Evangelium spricht von der Vollendung dieser Verheißung am letzten Tag dieser unseren alten Welt, der zugleich der erste Tag der neuen ist.

### GEBET

Dein Wort lädt uns ein, Jesus,  
 schon jetzt in der Zukunft laufen zu können,  
 während wir darauf warten, dass sich Dein Reich vollendet  
 und die ganze Wirklichkeit den „neuen Namen“  
 endlich bekommt, den wir gespannt hören wollen.  
 Der Name heißt „Gott unsere Gerechtigkeit“,  
 und dies ist keine manipulierte Gerechtigkeit,  
 denn so gäbe es sie überhaupt nicht, sondern das ist  
 die Gerechtigkeit, die aus der Heiligkeit Gottes selbst stammt,  
 Sie ist gleich einer nie aufgegebenen Erwartung,  
 die jedes Mal aus all ihren Trümmern wieder zutage tritt,  
 eben aus jenen Trümmern, die die Ungerechten der Erde  
 verursachen, wenn sie das Recht nur für sich selbst ausnutzen.  
 Der Advent kehrt wieder mit diesem neuen Namen,  
 den wir anrufen und der als zarter Spross schon keimt.  
 Er wächst auf dieser unserer Erde,  
 die Durst nach dem Himmel hat.  
 Danke Dir, o Herr!

(GM/29/12/09).



Das Bild zeigt einen Schössling von einem abgeschnittenen Stamm.

**Jeremia** (33,14-16) **14** Seht, es werden Tage kommen - Spruch des Herrn -, da erfülle ich das Heilswort, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda gesprochen habe. **15** In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich für David einen gerechten Spross aufsprießen lassen. Er wird für Recht und Gerechtigkeit sorgen im Land. **16** In jenen Tagen wird Juda gerettet werden, Jerusalem kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Jahwe ist unsere Gerechtigkeit.

**Lukasevangelium** (21,25-28.34-36) **25** Es werden Zeichen sichtbar werden an Sonne, Mond und Sternen, und auf der Erde werden die Völker bestürzt und ratlos sein über das Toben und Donnern des Meeres. **26** Die Menschen werden vor Angst vergehen in der Erwartung der Dinge, die über die Erde kommen; denn die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. **27** Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf einer Wolke kommen sehen. **28** Wenn (all) das beginnt, dann richtet euch auf, und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe. ... **34** Nehmt euch in Acht, dass Rausch und Trunkenheit und die Sorgen des Alltags euch nicht verwirren und dass jener Tag euch nicht plötzlich überrascht, **35** (so) wie (man in) eine Falle (gerät); denn er wird über alle Bewohner der ganzen Erde hereinbrechen. **36** Wacht und betet allezeit, damit ihr allem, was geschehen wird, entrinnen und vor den Menschensohn hintreten könnt.